

06.12.1988

## Änderungsantrag

der Fraktion der CDU

zu der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses  
- Drucksache 10/3805

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung  
- Drucksache 10/3500, 10/3740 und 10/3780  
- 2. Lesung -

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes  
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1989  
(Haushaltsgesetz 1989)

<u>hier: Einzelplan 05</u>	-	Kultusminister
<u>Zu Kapitel 05 300</u>	-	Schulen gemeinsam
<u>Titel 422 10</u>	-	Bezüge der Beamten

Der Ansatz wird um 40 000 000 DM erhöht.

### Begründung

Schaffung eines Einstellungskorridors für 1 500 neue Lehrer (Wiederbesetzung jeder zweiten Planstelle); Aufteilung nach fächer- und schulformspezifischem Bedarf auf die einzelnen Schulkapitel.

Woche für Woche fallen in den Schulen unseres Landes ca. 300 000 Unterrichtsstunden aus. Besonders besorgniserregend ist die Unterrichtsversorgung in den sogenannten Mangelfächern wie Religion, Sport, Kunst, Musik, Naturwissenschaften sowie den beruflichen Fächern der berufsbildenden Schulen.

Diese schon heute bedrohliche Entwicklung wird sich ab Mitte der 90er Jahre dramatisch verschärfen, weil dann wegen der Altersstruktur der Lehrkräfte eine Pensionierungswelle bevorsteht.

Datum des Originals: 06.12.1988/Ausgegeben: 06.12.1988

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 4000 Düsseldorf 1, Postfach 11 43, Telefon (02 11) 8842439, zu beziehen.

Dies ist der Landesregierung aus zahlreichen Untersuchungen und eigenen Analysen seit langem bekannt. Doch fehlt bis heute eine verlässliche mittelfristige Personalplanung für den Schulbereich. Stattdessen erlebt die Öffentlichkeit von Jahr zu Jahr ein quälendes Hin und Her innerhalb der SPD-Fraktion bei den Haushaltsberatungen.

Der Schulbereich hat bereits erhebliche Vorleistungen zur Sanierung des Landeshaushalts erbracht. Seit dem Jahr 1981 sind beim Land insgesamt ca. 18 000 Stellen abgebaut worden, davon rund 13 000 im Schulbereich, obwohl nur knapp die Hälfte aller Landesbediensteten Lehrer sind.

Nach den Beschlüssen der SPD-Mehrheit soll dieser Stellenabbau im Jahr 1989 unvermindert weitergehen: Voraussichtlich werden mehr als 2 600 Lehrer/innen aus dem Schuldienst ausscheiden. Vorgesehen sind nur 400 zusätzliche Einstellungen. Die 100 Lehrer/innen zur Förderung von Aussiedlerkindern bleiben angesichts von rund 20 000 Kindern, die in der Mehrheit kaum die deutsche Sprache beherrschen, weit hinter dem Bedarf zurück. Die 340 Einstellungen bzw. Aufstockungen sind nur der Ersatz für die Unterrichtsanteile, die Lehrer/innen durch Teilzeitbeschäftigung bzw. Beurlaubung frei machen.

Unsere Schulen brauchen endlich eine verlässliche Personalplanung. Um den besorgniserregenden Unterrichtsausfall abzubauen und Vorsorge für einen kontinuierlichen Nachwuchs junger Lehrkräfte zu schaffen, ist ein mittelfristig angelegter Einstellungskorridor für jährlich 1 500 neue Lehrer/innen dringend erforderlich. Damit kann ca. die Hälfte der jährlich durch Pensionierung frei werdenden Planstellen für Neueinstellungen genutzt werden.

Um eine verlässliche Personalplanung zu ermöglichen, muß dieser jährliche Einstellungskorridor im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung verankert werden.

Da die restlichen Planstellen abgebaut werden sollen, leistet der Schulbereich auch weiterhin einen nennenswerten Beitrag zur Senkung der Personalkosten und damit zur Haushaltssanierung.

Durch die vorgeschlagene Regelung wird auch die bisherige Praxis der Anbringung der kw-Vermerken entbehrlich. Außerdem müssen die Relationswerte und das Verfahren zu ihrer Berechnung dringend überdacht werden.

Dr. Worms  
und Fraktion